

**Betreff:** 40 Mio. Bürger von Verbraucherinformationen ausgeschlossen  
**Absender:** "Walter Keim" <wkeim@broadpark.no>  
**Empfänger:** <poststelle@stmj.bayern.de>; <althaus@thl-cdu.de>; <guenther.oettinger@stm.bwl.de>; <ministerpraesident@dd.sk.sachsen.de>  
**Kopie-Empfänger:** <info@die-linke-bw.de>; <post@gruene.landtag-bw.de>; <post@fdp.landtag-bw.de>; <post@spd.landtag-bw.de>; <post@cdu.landtag-bw.de>; <post@landtag-bw.de>; <csu@bayern.landtag.de>  
**Datum:** 01. May 2008 10:38

---

in English: <http://aitel.hist.no/~walterk/wkeim/files/ifg-5-laender-en.htm>

Walter Keim, Email: [walter.keim@gmail.com](mailto:walter.keim@gmail.com)  
Torshaugv. 2 C  
N-7020 Trondheim, den 1.5.2008

An die Regierungen und Parlamentsfraktionen der Bundesländer  
Baden-Württemberg, Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und  
Thüringen.

**Betreff: 40 Mio. Bürger von Verbraucherinformationen ausgeschlossen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

40 Millionen Deutsche, die Bürger in acht Bundesländern, können das ab 1. Mai 2008 geltende Verbraucherinformationsgesetz (BGBl. I S. 2558 vom 05. November 2007) bei ihren kommunalen Behörden vor Ort nicht in Anspruch nehmen. Das hat eine umfangreiche Analyse der Verbraucherrechtsorganisation foodwatch aller 16 Bundesländer ergeben. Grund dafür ist, dass diese Länder nicht rechtzeitig die Rechtsgrundlage für die Behörden in den Gemeinden erlassen haben. In der Übergangszeit sei es völlig ungewiss, ob die Bürger dort Auskünfte über amtliche Fleischkontrollen, Messungen von Pestiziden in Gemüse oder gentechnische Verunreinigungen in Lebensmitteln erhalten, so foodwatch. (Anlage 5: <http://www.umweltruf.de/news/111/news0.php3?nummer=12295>)

Zusätzlich wird der Gebührenknüppel benutzt um die Information der Bürger zu erschweren. Das zeigt der Vergleich mit dem durch Europarecht abgesicherten Umweltinformationsgesetz.

Seit dem Jahr 2002 gibt es Versuche ein Verbraucherinformationsgesetz zu beschließen. Allerdings sabotierte die CDU/CSU Mehrheit im Bundesrat das erste vom Bundestag beschlossene Gesetz. Durch Überschreiten seiner Kompetenz verhinderte der Bundespräsident am 8.12.2006 das von Bundesrat/Bundestag schon beschlossene Verbraucherinformationsgesetz.

Weltweit kommt die Verwaltungstransparenz bisher in mehr als 75 Staaten mit mehr als ca. 3,5 Milliarden Menschen in Europa, (Nord- und Mittel-)Amerika, Australien, und Asien (Japan, Indien, Indonesien, China) zugute. In Europa fehlt die Verwaltungstransparenz im Wesentlichen nur in Weißrussland und Russland und 7 Bundesländern.

Während in den USA jährlich ca. 21 Millionen Anträge gestellt werden sind es im Bund (2006) und NRW ca. 2000 und kleinen Bundesländern (z. B. Mecklenburg-Vorpommern) einige Hundert. Im Jahre 2007 waren es 1265 Anträge im Bund.

Die Informationsfreiheit (einschließlich des Zugangs zu Dokumenten der öffentlichen Verwaltung) ist Teil der Meinungsfreiheit und auch durch international anerkannte Menschenrechte speziell des Artikel 19 des Internationaler Paktes über bürgerliche und politische Rechte (IPbürgR, BGBl. 1973 II S. 1534) geschützt. Diesem Pakt ist Deutschland beigetreten, verletzt ihn aber bisher in 7 Bundesländern: Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Sachsen.

In ca. 70 Staaten ist der Zugang zu Dokumenten der öffentlichen Verwaltung in der Verfassung verankert. Weitere ca. 30 Staaten haben dieses Menschenrecht gesetzlich verankert. Damit haben ist diese Menschenrecht in als die Hälfte der Staaten in der Welt realisiert und eine allgemeine Regel des Völkerrechts, die gemäß Art. 25 GG Bestandteil des Bundesrechts ist.

Ich fordere die 8 Bundesländer ohne Umsetzung des Verbraucherinformationsgesetzes auf umgehend ihr Versäumnis nachzuholen.

Mit freundlichen Grüßen,

Walter Keim  
Netizen: <http://walter.keim.googlepages.com/>

1. Tabellarische Übersichten: Menschenrecht Informationsfreiheit im Bundesgesetzblatt (BGBl.):

- <http://aitel.hist.no/~walterk/wkeim/IFG.htm#Europarat>
2. Empfehlung Rec (2002) 2 des Ministerausschusses des Europarates an die Mitgliedstaaten zum Zugang zu amtlichen Dokumenten: [http://www.fr.ch/ofl/de/cst2004/empf\\_2002\\_2.pdf](http://www.fr.ch/ofl/de/cst2004/empf_2002_2.pdf)
  3. Access Info Europe: Bindende Konvention für den Zugang zu Dokumenten der öffentlichen Verwaltung (Development of a Binding Treaty on the Right of Access to Official Documents): <http://www.access-info.org/?id=12>
  4. C. Löser: Amtsgeheimnis und Informationsfreiheit im Wandel. Seminararbeit zum Seminar Gegenwartsfragen des Staats- und Verwaltungsrechts bei Prof. Dr. Maximilian Wallerath. Sommersemester 2006. [http://www.cloeser.org/pub/Amtsgeheimnis\\_und\\_Informationsfreiheit.pdf](http://www.cloeser.org/pub/Amtsgeheimnis_und_Informationsfreiheit.pdf)
  5. foodwatch Praxistest: [http://foodwatch.de/kampagnen\\_themen/informationsgesetz/foodwatch\\_praxistest/umsetzung\\_laender/index\\_ger.html](http://foodwatch.de/kampagnen_themen/informationsgesetz/foodwatch_praxistest/umsetzung_laender/index_ger.html)  
<http://www.umweltruf.de/news/111/news0.php3?nummer=12295>
  6. 10. July 2006: Sdruženi Jihoceské Matky v. Czech Republic, Application no. 19101/03, Decision of ECHR (Admissibility). Access to information. <http://www.aitel.hist.no/~walterk/wkeim/files/echr-19101-03.htm>
  7. 11. April 2006: GERAGUYN KHORHURD PATGAMAVORAKAN AKUMB v. ARMENIA: Application no. 11721/04. ECHR decision to communicate freedom to receive information case to Armenia.
  8. Empfehlung Nr. 854 (1979) der Parlamentarischen Versammlung des Europarates betr. den Zugang der Öffentlichkeit zu Regierungsunterlagen und die Informationsfreiheit: [http://aitel.hist.no/~walterk/wkeim/files/empf\\_854\\_1979.htm](http://aitel.hist.no/~walterk/wkeim/files/empf_854_1979.htm)
  9. 2007: CDDH: Project 2004/DG2/74 "Guaranteeing the right of the public to have access to official documents": [http://aitel.hist.no/~walterk/wkeim/files/project\\_2004dg274.htm](http://aitel.hist.no/~walterk/wkeim/files/project_2004dg274.htm)
-